

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ihre Stimme für die SPÖ

Es geht uns nicht um den Vorteil einzelner Personen, sondern dass es uns allen gut geht. Im „freien Spiel der Mächte“ hat die SPÖ wieder gezeigt, dass es uns wichtig ist, Gesetze und Richtlinien zu schaffen, die maßgeblich für eine abgesicherte und faire Gemeinschaft sind. Hier nun ein kurzer Abriss darüber, was jetzt gerade alles mit den Anträgen und der Stimme der SPÖ umgesetzt werden konnte:



Anrechnung von Karenzzeit bei Job und Pension.

Seit Schwarz-Blau I wird bei der Pensionsberechnung der Durchrechnungszeitraum (vorher wurden die besten 25 Jahre für Berechnung genommen) auf das gesamte Arbeitsleben ausgedehnt. Das brachte gerade für Frauen mit Kinderbetreuungszeiten enorme Nachteile.



Rechtsanspruch auf den Papamonat

Seit einigen Jahren ist es jungen Vätern möglich, nach der Geburt Ihres Kindes ein Papamonat zu nehmen. (wird von der GKK bezahlt). Aber in vielen Fällen hat es der Chef nicht „erlaubt“.

Durch den Beschluss der SPÖ besteht jetzt ein Rechtsanspruch darauf, d. h. jeder Papa kann ein Papamonat nehmen und diese wertvolle Zeit mit Mutter und Kind erleben.



Jährliche Erhöhung des Pflegegeldes

Wer einmal mit der Pflege eines Angehörigen betraut war oder im Pflegeberuf gearbeitet hat, weiß wie fordernd und anstrengend diese Aufgabe ist und auch wieviele finanzielle Mittel notwendig sind.

Seit der Einführung des Pflegegeldes wurde es nur wenig erhöht. Die SPÖ hat den Beschluss eingebracht, dass das Pflegegeld jährlich erhöht wird, um die steigenden Kosten abdecken zu können.



Recht auf Trinkwasser

„So ongsoffn konnst ja gor net sein“ sagte Michael Häupl nach Bekanntwerden des Ibiza Videos. Was aber wenn Türkis - Blau mit der „bsoffenen Gschicht“ weitermacht und die Vorhaben umsetzt?

Die SPÖ hat dafür gesorgt, dass unser wertvolles Gut, das Wasser nicht verkauft werden darf.

Dies sind nur einige Beispiele unserer sozialen Politik. Viele weitere Umsetzungen, unsere Standpunkte, sowie ein Interview unserer Parteivorsitzenden Pamela Rendi-Wagner finden sie auf www.spoe.at oder www.spoe-herNSTEIN.at

Auszüge des Interviews gibt es auch auf der Rückseite!



„Eine unserer wichtigsten Forderungen ist ein österreichweiter Mindestlohn von 1.700 Euro monatlich, der kollektivvertraglich abgesichert ist.“

(Pamela Rendi-Wagner,
SPÖ - Parteivorsitzende)

Bitte machen Sie bei der Nationalratswahl am Sonntag von Ihrem Stimmrecht Gebrauch!

Julia Kopalek
Vorsitzende der SPÖ Hernstein

Ewald Kiesel
Stv. Vors. der SPÖ Hernstein

„Am 29. September wählen gehen, damit Menschlichkeit siegt!“

SPÖ-Spitzenkandidatin, Bundesparteivorsitzende Pamela Rendi-Wagner über die Richtungsentscheidung bei der Nationalratswahl am 29. September, einen sauberen SPÖ-Wahlkampf, die Ibiza-Koalition und eine Klimapolitik mit sozialer Handschrift.

Wir stehen vor einer entscheidenden Nationalratswahl. Was sind die sozialdemokratischen Hauptthemen dieser Nationalratswahl?

Rendi-Wagner: Wir haben klare Vorstellungen, wie wir Österreich gestalten wollen. Sozialdemokratische Politik heißt für mich, allen Menschen zu ermöglichen, ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Das macht diese Wahlauseinandersetzung auch so entscheidend. Es werden Weichen gestellt für die Zukunft der Menschen dieses Landes. Oder Weichen, die Österreich in Richtung mehr sozialen Zusammenhalt, mehr Fairness und mehr Anstand in der Politik führen. Es braucht Lösungen für die beste Gesundheitsversorgung für alle, ein Thema, das mir als Ärztin besonders wichtig ist. Es braucht Lösungen für Langzeitarbeitslose über 50, Lösungen für leistbares Wohnen und dafür, wie man den Klimawandel erfolgreich in den Griff bekommen kann. Und vor allem braucht es Maßnahmen, damit die hart arbeitenden ÖsterreicherInnen entlastet werden und unsere PensionistInnen gut von ihrer Pension leben können. Daher ist es so wichtig, am 29. September die SPÖ zu wählen: damit Menschlichkeit siegt!

Wie soll das Leben der Menschen spürbar verbessert werden?

Rendi-Wagner: Wenn mir beispielsweise eine 80-jährige Frau erzählt, dass sie es 60 Kilometer weit hat bis zum nächsten Spital, dass dieser Weg bei starkem Schneefall auch schon mal drei Stunden dauern kann und der Hausarzt, der in einem Jahr in Pension geht, keine Nachfolge hat, dann ist klar: Es braucht konkrete Maßnahmen. Ebenso, wenn mir eine Familie in Innsbruck erzählt, dass sie fast die Hälfte ihres gemeinsamen Einkommens für die Wohnung ausgibt. Oder der 53-Jährige aus Wien Ottakring, der 110 Bewerbungen geschrieben und weniger als 10 seriöse Einladungen zu Vorstellungsgesprächen bekommen hat, weil er über 50 Jahre alt ist. Es braucht also konkrete Lösungen – und die haben wir auf den Tisch gelegt. Wir wollen u.a. den massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs, beste Gesundheitsversorgung für alle unabhängig vom Geldbörsel, eine Pflegegarantie, Obergrenzen bei Mieten und die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Mieten, die Wiedereinführung der Aktion 20.000 und sichere Pensionen durch die Festschreibung der Pensionskonto-Gutschriften in der Verfassung.

Auf der Homepage der SPÖ Hernstein finden Sie die Fortsetzung des Interviews mit Pamela Rendi-Wagner

Menschlichkeit siegt. SPÖ

Von einem Vollzeitjob muss man leben können.

Dr. Pamela Rendi-Wagner

Gemeinsam für bessere Arbeit:

- € 1.700 Mindestlohn steuerfrei
- 6. Urlaubswoche für alle nach 25 Arbeitsjahren
- Gute Arbeit, faire Bezahlung

Menschlichkeit siegt. SPÖ

#gemeinsam | spoe.at